



Gesetzgeber

Immigration, Handelszwiste und Atompakt

TWH Screenshot



Die Präsidentialwahl 2020 im Blick, stellte sich Präsident Trump den Kernfragen, so die Krise an der Südgrenze und legales Einwanderungssystem. Erstmals wieder nach 54 Jahren ist es gründlich zu modernisieren, ohne die Visalotterie, und Willkür in der Zuwanderung. Hier folgen meine Notizen.

Sinngemäß Präsident Trumps Amerika First: legale Immigration für Fähigkeit und Sicherheit, Rosengarten 16. Mai 2019

Einwanderung nach Fähigkeiten, volle Grenzsicherheit, gegen illegale Immigration, für Zuwanderungen
Immigration nach Jobs, Löhne, Sicherheit der Amerikaner: pro Amerika, Zufluss, Arbeiter und Diversität
Asyl-Anträge außerhalb Amerikas bearbeiten, wenn an der Grenze, dann nur sehr kurze Zeit ihrer Prüfung
Grünkarten System Update (1,1 Mio. Jahr), Umkehr bis ⅓ Anteil nach Fähigkeit, ⅓ Familienbeziehungen
Gesunder Menschenverstand nach Fähigkeiten, Talent und Brillanz, dafür das neue Bau-Amerika-Visum
Einwanderer finanziell selbstständig, Englisch lernen und Examen bestehen – bevor sie in Amerika sind
Grenz-Sicherheitsfonds, finanziell selbst tragend, Einnahmen an Grenze, bis Ende 2020 644 Km an Zaun
Sagt Opposition Nein, dann Plan realisieren nach 2020 Wahl – durch Republikaner Haus, Senat, Präsident

Den Hauptanstoß gibt nicht nur die Grenzkrise, sondern die boomende Wirtschaft, für die nun das passende System der Immigration zu sichern ist: nach Fähigkeiten der Zuwanderer.

Im Treffen mit Präsident Trump betonte Ungarns Premier Orbán beider Strategische Allianz und ähnliche Ansätze. Der Gast betonte das gemeinsame Ringen gegen illegale Immigration, Terror und für christliche Gemeinschaften. Trump gab sich unbesorgt, Ungarn sei nicht antidemokratisch. Orbán verwies am 13. Mai auf die neue Verfassung 2011, mehrfach gewählt zu sein. **Kritiker** haben Fragen zu seiner Stopp-Soros-Agenda und zur Ära Miklós Horthys 1920-1944. Außenminister Peter **Szijjarto** erklärte Immigration und EU.

Premier Viktor Orbán TWH Foto



China, Korea

Trump äußerte sich zum Handelsdisput mit China. Er hofft auf eine Regelung bis zum Treffen mit Präsident Xi auf dem Osaka **G20**-Gipfel am 28./29. Juni. Für Amerikas Farmer stehe ein \$15 Md. Hilfspaket bereit, so dass Beijings Gegenaktionen diese weniger treffen. Er sieht sich in der Position der Stärke und könne weitere 25%-Tarife auf \$325 Md. erheben. Zudem ordnete Trump am 15. Mai an, keine Mittel der Telekommunikation „auswärtiger Gegner“ in Amerika zu nutzen oder diese, etwa Chips, ihnen zu senden. Damit sollen deren **Potenzen** limitiert werden. Dies zielt auch auf Chinas Firma Huawei Technologies Co. ab. Offenbar steht und fällt eine Nordkorea-Regelung auch mit dem US-Verhältnis zu China. Klärt sich das bis zum G20-Gipfel, vor dem Trump seinen Amtskollegen in **Korea** besucht?

Iran, Schweiz

Amerikas Truppen sind in Alarmstufe, Personal wurde seit 15. Mai aus Irak abgezogen. Trump empfing den Schweizer Präsident Ueli **Maurer**, der Kanäle für Amerika zu Teheran pflegt. Trump warb jüngst mehrfach, dass Iran zur Diplomatie einkehre. Die Iraner sollten bald reden. Er will keinen Krieg und deutete seine Hoffnung auf Deeskalation der Lage an.

USS Lincoln im Sueskanal Transit 090519 Navy



Sollte Teheran Provokationen wie die Sabotage von vier Öltankern oder Pipelines im Golf fortsetzen, sind erste Mittel da, dem zu begegnen: Flugzeugträger USS Abraham Lincoln, B-52 Bomber, Transporter USS Arlington, Zerstörer und Jets F35. Trump nannte New-York-Times-Texte, Amerika wolle 120.000 Soldaten senden, Falschbericht. Am 16. Mai passierten die Zerstörer USS McFaul und USS Gonzalez frei die Straße von [Hormus](#).

In Sotschi bei Präsident Putin am [14. Mai](#) meinte Außenminister Pompeo, würden US-Interessen attackiert, wehre sich Amerika, wünsche jedoch keinen Krieg. Beide erörterten auch Nordkorea und [Weltölproduktion](#). Vor seinem Treffen mit Pompeo inspizierte Putin in der Luftwaffen-Teststelle im Ort Achtubinsk eine neue atomwaffenfähige [Hyperschall](#)-Rakete. Er habe sein Militär nunmehr beauftragt, die Abwehr gegen solche Waffen zu entwickeln.

Indes riet Putin Iran, zum Atompakt zu stehen. Da Trump ihn aufgab, könnten Europäer den Pakt nicht retten. Verlasse Iran die Verpflichtung, halte jeder Teheran verantwortlich. Schon der Schritt vom 8. Mai, Europäern 60 Tage zu geben, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und selbst ein Teilabrücken vom Atompakt einzuleiten, fällt auf Teheran zurück. Präsident Ruhani verkündete, mit Wirkung vom 8. Mai angereichertes Uranium (bis 3,67%) und schweres Wasser nicht mehr zu limitieren. So rückte es näher an Waffen fähigen Brennstoff und eine kürzere Ausbruchszeit – ein [Jahr](#), nachdem Amerika ausstieg. Iran will also die E3 [Europäer](#) zwingen, gegen Amerika einzutreten. Das Problem ist die Natur des islamistischen Regimes. Außenminister [Zarif](#) traf am [17. Mai](#) in Beijing Amtskollegen [Wang Yi](#), der wohl nicht gegen Araber Partei ergreifen will, zumal seine Ökonomie ins Stolpern kam.

Der Start der Mueller-Affäre gegen Amerikas Präsidenten geriet global höchst belastend. Forscher werden einst länger benötigen, die Schäden in diversen Ländern zu ermitteln, den die jüngsten beiden Jahre der [Mueller](#)-Untersuchungen zu der vorgeblichen [Kollaboration](#) Trump-Putin für einen Wahlsieg in auswärtigen Entscheidungszentren angerichtet haben. Was sich als von [Wahlverlierern](#) eingefädelt [enthüllt](#), hat Zeit- und Vertrauensverluste bewirkt. Gemeinsame Globalaktionen in Brennpunkten wurden dabei fast unmöglich. Viel steht an: Aufrüstungsstopp, Denuklearisierung Nordkoreas/Irans, Friedenssuche [Mittelost](#).

Glaubenskulturen, Eurokratie

[Acht](#) Konfliktfelder wirken in Mittelost, oft sich verstärkend. Zuvörderst geht es um Irans Expansion, die alltäglich Israel trifft. Proxies wie Hizballah, Hamas und Islamischer Jihad könnten ohnedem (eben in Gaza \$0,5 Md. Katars) kaum operieren. Das Kernproblem bleibt die islamistische Ideologie. So lange sie übermäßig wirkt, gehen Konzession an Jihadisten.

Einige Europäer versagen, [öffnen](#) sich Islamismus und [Klimaideologen](#): losere Partner Amerikas. Als Trump am [2. April](#) den UN-Waffenvertrag verließ, der wie Irans Atompakt nationale Parlamente umging, meinte er, nie Amerikas Nationalsouveränität an eine ungewählte, nicht [direkt durch die Wähler] zur Verantwortung ziehbare globale Bürokratie zu übergeben. Was geschah Europa, dass es sich solch eine Eurokratie schuf, die sich bedient, Nationalsouveränität, Rechtssetzung und Kulturen ergreift – ist dies ein Scheinparlament? Es erzeugte Mitte 2015 bis Ende 2017: 2.612 für alle 28 verbindliche Verordnungen, 1.021 Richtlinien und 7.541 Beschlüsse. 751 Parlamentarier verfügten 2018 über 2 Md. Euro, ¼ für Gehälter in drei Standorten: Brüssel, Straßburg und Luxemburg. Kein Wunder, einige werben vor Wahlen am [26. Mai](#), die EU sei kein Staat und brauche kein eigenes Parlament, das nun doch besser abgeschafft werden solle.

[Wolfgang G. Schwanitz](#)